

# Kein Verkehrskollaps wegen Baugebiet Posteläcker

Planer zeigen dem Gemeinderat Lösungswege für die künftige Verkehrsführung auf — Fußgänger und Fahrradfahrer einbezogen

**BUBENREUTH – Nürnberg** Verkehrsplaner haben im Gemeinderat die vorläufigen Ergebnisse für die Erstellung eines Bubenreuther Verkehrsentwicklungsplans vorgestellt. Ihr Fazit: Die Erschließung des geplanten Baugebiets Posteläcker ist mit einigen Änderungen in der jetzigen Verkehrsführung aus verkehrstechnischer Sicht möglich.

Die beiden Fachleute der Firma PB Consult – das ist eine Planungs- und Betriebsberatungsgesellschaft, die je zur Hälfte der Verkehrs-Aktiengesellschaft Nürnberg (VAG) und der Gauff Rail Engineering gehört – haben Verkehrsströme gezählt, Auto-kennzeichen erfasst, daraus die Aufteilung des Verkehrsflusses errechnet. Daraus wiederum haben sie Schlüsse für die Anbindung des geplanten Wohngebiets Posteläcker mit den erwarteten 1700 neuen Bewohnern gezogen. Eines der nicht überraschenden Ergebnisse: Derzeit ist die Neue Straße mit 8500 Fahrzeugen innerhalb von 24 Stunden am höchsten belastet. Auf der Hauptstraße sind noch 5500 Autos unterwegs, auf der Birkenallee wurden 2700 Fahrzeuge gezählt. Davon fahren 1700 auf der Binsenstraße weiter.

## Tempo 20?

Weil dort eine der drei Anbindungen des geplanten Baugebiets Posteläcker erfolgen soll, aber auch weil an der Binsenstraße die Schule und der Hort liegen, schlagen die Planer vor, dort eine Geschwindigkeitsbeschränkung von 20 Kilometern in der Stunde einzuführen, die Stellplätze am Stra-

ßenrand neu zu gestalten, und dann die Birkenallee zur Hauptdurchgangsstraße in Nord-Süd-Richtung zu machen. Dafür soll dann an der Ecke Hauptstraße/Birkenallee eine Ampelanlage installiert und das Linksabbiegen von der Hauptstraße in die Binsenstraße verboten werden.

Dieser Vorschlag kam nicht bei allen Räten gut an. Sie befürchten, dass die Birkenallee für Begegnungsverkehr zu eng ist, vor allem dann, wenn dort Autos vor der roten Ampel

Für die Umgestaltung des Knotenpunkts Hans-Paulus-Straße/Hauptstraße, wie sie ebenfalls von den Experten empfohlen wird, können sich die Gemeinderäte da schon eher erwärmen. Ein von Christian Dirsch (Grüne) vorgeschlagener Kreisverkehr würde dort „wahrscheinlich funktionieren“, meinen die Experten. Sie gehen davon aus, dass dieser Knotenpunkt durch den zusätzlichen Verkehr aus den Posteläckern und der prognostizierten Bevölkerungszunahme zukünftig noch stärker belastet wird.

Da im Juni ohnehin eine Baumaßnahme in der Neuen Straße geplant sei, solle man über die Umgestaltung dieses Knotenpunkts gleich mit nachdenken, schlug Bürgermeister Norbert Stumpf vor. Diskutiert wurde auch, Binsenstraße und Birkenallee zu Einbahnstraßen zu machen. Das würde jedoch dazu führen, dass dort schneller gefahren werde, wird befürchtet.

Über den Verkehr innerhalb des geplanten Wohngebiets Posteläcker haben sich die Nürnberger Verkehrsplaner auch schon Gedanken gemacht

und zwei Varianten vorgestellt. Beide sehen jeweils zwei Erschließungsstraßen in Ost-West-Richtung vor.

## Car-Sharing anbieten

Die Verkehrsplaner gehen bei den erwarteten 1700 neuen Bewohnern von bis zu 900 notwendigen Parkplätzen aus und schlagen darum auch die Reduzierung der bestehenden Stellplatzsätze sowie ein Car-Sharing-Angebot vor. Eine Variante der Erschließung sieht Parkflächen am Rand des Baugebiets vor, bei einer zweiten sind Parkmöglichkeiten innerhalb des Wohngebiets möglich.

Auch an Fußgänger und Radler wurde gedacht. So werden eine Fahrradstellplatzsätze und Fahrradabstellanlagen mit einfachem Zu- und Abgang vorgeschlagen. Zudem müsse eine Führung der Fußgänger und Radfahrer von den Posteläckern zur S-Bahn-Station mit einer Querungshilfe in der Neuen Straße geschaffen werden.

Zwei Stunden lang stellten die Verkehrsexperten ihre Untersuchungsergebnisse vor, machten Vorschläge zur „Verkehrsumle-

gung“ in der kleinen Gemeinde, erläuterten Ideen zur Erschließung der Posteläcker. Aber das war erst der Anfang der Planungen für das neue Wohngebiet und wohl erst einmal eine Ideensammlung für einen Verkehrsentwicklungsplan und ein Mobilitätskonzept. Bürgermeister Stumpf meinte darum auch am Ende der umfangreichen Präsentation mit anschließendem Meinungsaustausch: „Es war heute nicht das letzte Mal, dass wir darüber diskutiert haben.“

KLAUS-DIETER SCHREITER



Der Durchgangsverkehr soll zukünftig über die Birkenallee (re.) fahren und die Binsenstraße (li.) entlasten.

Foto: Klaus-Dieter Schreiter